

BAD RAPPENAU / EPPINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40-72 50
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40-772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

Einbrecher hatten keinen Erfolg

Sie wollten in ein Café eindringen und scheiterten

Eppingen. (rnz) Einbrecher haben versucht, in ein Café in der Bahnhofstraße einzubrechen. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, ereignete sich der Vorfall in der Nacht von Donnerstag auf Freitag. Kurz vor 4 Uhr wurde der Besitzer von der Alarmanlage gewarnt. Diese sendete nämlich ein Signal an ihn. Der Mann fuhr sofort zu seinem Betrieb und konnte dort an der Seiteneingangstüre frische Einbruchspuren feststellen. Offenbar war es den Tätern jedoch nicht gelungen, in die Räume einzudringen. Ob sie hierbei gestört wurden oder die Alarmanlage bemerkten ist bislang nicht klar. Am Samstagmittag konnten dann auch Beschädigungen an der Haupteingangstüre festgestellt werden. Die Polizei sucht nun Zeugen, denen verdächtige Personen zur Tatzeit aufgefallen sind oder sonstige sachdienliche Hinweise geben können. Diese nimmt das Polizeirevier Eppingen unter Telefon 07262 / 60950 entgegen.

BAD RAPPENAU

Flohmarkt für Erdbebenopfer

Die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule veranstalten einen Spendenflohmarkt zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien statt. Dieser findet am Donnerstag, 30. März, auf dem Gelände der Schule in der Wagnerstraße 7 statt und dauert von 9 bis 12 Uhr. Es gibt auch Kuchen, Brezeln und Getränke zu kaufen.

Musik, die die Haut kribbeln lässt

Tributband „Phil“ ist kaum vom Original zu unterscheiden und begeisterte das Publikum beim Jubiläumsprogramm der Gemeinde

Von Angela Portner

Ittlingen. Ist er es oder nicht? Wenn der Sulzfelder Jürgen Mayer mit seiner Tributband „Phil“ auf der Bühne steht, hat man unten das Gefühl zu träumen. Die elfköpfige Formation ist nicht nur stimmlich und instrumental, sondern auch in Sachen Performance kaum von dem originalen Phil Collins und seiner früheren Band Genesis zu unterscheiden. Im Rahmen des Jubiläumsprogramms zur 1250-Jahr-Feier rockten sie mit Songs wie „Tonight, Tonight, Tonight“, „The Carpet Crawlers“ oder „Easy lover“ zwei Stunden lang die Festhalle und groovten damit 350 Gäste in einen emotionalen Ausnahmezustand.

Aufwärmen? Wer braucht den so was? Diese Band kann von „Null auf 100“ und wenn Mayer – noch bevor die ersten Worte seinen Mund verlassen – gefühlvoll seine Hand aufs Herz legt, dann mutet das so persönlich an, dass die Haut umgehend anfängt zu kribbeln. Einigen war das „Wow“ nach den ersten Takten förmlich ins Gesicht geschrieben, aber der Frontmann hatte keine Zeit zu verlieren. Mit wild gestikulierenden Hand- und Fingerbewegungen lockte er sein Publikum an den Bühnenrand und schon bei „Don't lose my number“ wurde rhythmisch geklatscht und mitgesungen. Immer wieder geht der Sänger mit dem Publikum in Interaktion, scherzt unterhaltsam oder fragt provozierend, wer wie oft schon auf ihren Konzerten war. Er findet, dass beim Mitmachen noch Luft nach oben ist, setzt spontan eine Körperübungsrunde an und greift erst wieder zum Mikrofon, als wirklich alle Hände oben sind. Begeisterung als Gradmesser einer Show? Mayer: „Wenn das floppt, dann gehen wir heim.“

Dann doch schon lieber auf Tuchfühlung: Sonnenbrillen auf, runter von der Bühne und mit „I can't dance“ als bewegte Roboterformation rein ins Publikum. Mit dem hat die Band auch hinsichtlich der Jahreszahlen eine Verbindung: Sie feiern nämlich in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum. So lange ist es ungefähr her, als Manfred Schenk die Band



Jürgen Mayer und seine elfköpfige Band groovten bei ihrem Konzert in der Festhalle 350 Gäste in einen emotionalen Ausnahmezustand. Wo sie spielen, knistert es von den Haarwurzeln bis zum kleinen Zeh. Foto: Angela Portner

erstmal in einer Kneipe in Eichtersheim erlebte. Schon damals war er begeistert: „Sie sind einfach überragend.“ Etwas Vergleichbares würde man vermutlich in ganz Europa nicht finden, meint der Ittlinger. Waren die Songs anfangs eher gemischt, so haben die Musiker später nicht nur ihr Repertoire, sondern auch die Bühnenshow „step by step“ an die ihrer Idole angepasst.

Gänsehautfeeling bei „Another day in paradise“, Romantik pur bei „You'll Be in My Heart“ und ein Taschenlampenmeer zu „The Carpet Crawlers“ – stimmungsvoller geht es kaum. In Presseberichten werden sie mit Superlativen überhäuft und man kann sie guten Ge-

wissens als Profis bezeichnen, die dem Original so gut wie nicht nachstehen. Bisher tourten sie vorwiegend in Deutschland, rockten aber auch in Frankreich, Italien und in der Schweiz. Vor zwei Jahren wurden sie sogar nach Texas eingeladen (RNZ berichtete). Ihre Konzerte sind in der Regel ausgebucht. Wo sie spielen, knistert es von den Haarwurzeln bis zum kleinen Zeh und kein Körperteil bleibt ungetaktet. Von oben dürfte das ungefähr so aussehen wie ekstatisch durcheinander wuselnde Leiber, die einzig von Lichteffekten geordnet werden.

Als Nebel über die Bühne kriecht und die Gesichter der Musiker unwirklich maskiert, wirbelt Bernd Schubach seine

rotlichternden Schlagstöcke in den blauen Dunst. Kurt Meister macht seinem Nachnamen am Bass alle Ehre und Alexander Lang bringt mit atemberaubenden Soloeinlagen die Seiten seiner roten Gitarre zum Glühen. Frank Stolzenhaller ist ein Meister der Effekte und betrommelt so ziemlich alles, was Töne von sich gibt. Marco Vincenzi jazzt am Saxofon, als wäre es ein Teil von ihm und den Sängerinnen Simone Weber und Larissa Bakic liegt das Publikum eh zu Füßen. Allen voran der charismatische Mayer, der sie mit seiner rauchigen, kehligen Stimme anschmachtet. Anja Kaspohl aus Hilsbach: „Wenn ich die Augen schließe, dann denke ich Phil Collins steht auf der Bühne.“